

75 kmh, für den Steigflug auf diese Höhe etwa 60 kmh, so ergibt sich aus dem beobachteten Standort der Vögel und dem Wind als vermutlicher Startort das Gebiet des Lim-Fjords in Nordjütland, ein Schluß, der wohl mit sonstigen Vogelzugbeobachtungen dieser Jahreszeit in Einklang steht. Der Vogelzug würde dann bei dem herrschenden Wind die Richtung 240° gehabt haben, die Uebergrund-Geschwindigkeit 60 kmh. Die Vögel hätten also 1 bis 2 Stunden nach Sonnenaufgang die dänische Westküste überflogen und hätten etwa nach 11 Stunden Flugzeit — 3 bis 4 Stunden nach Sonnenuntergang — die englische Ostküste bei 54° Nord (nördlich Hull) erreicht, bei etwas günstigeren Windverhältnissen im letzten Streckenteil.

Ueber Massenzug des Wespenbussards, *Pernis apivorus* (L.), in Mecklenburg, Oldenburg und der Eifel.

Von Rudolf Kuhk.

R. DROST hat in dieser Zeitschrift (11, 1940, S. 191/92) über Wespenbussard-Massenzug berichtet, der am 4. Sept. 1940 auf Helgoland zu beobachten war. Zugleich wies DROST auf einen ähnlichen, im September 1932 in Dänemark beobachteten Massenzug hin (s. Orn. Beobachter 30, 1932/33, S. 106/07), „über dessen Verbleib man anscheinend auch trotz Nachforschungen nichts erfahren konnte“.

Mit diesem Massenzug über dänisches Gebiet stand nun offenbar in Zusammenhang das gleichzeitige zahlreiche Auftreten durchziehender Wespenbussarde an der mecklenburgischen Küste. K. DOSS hat im „Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg“, Neue Folge 11, 1937, S. 35, geschildert, wie er am 4. Sept. 1932 westlich von Warnemünde innerhalb von zehn Minuten 25 Raubvögel gegen starken Westwind „in Richtung Rosenort-Stolteraa“ (also SW) über die Ostsee und den Strand ziehen sah; zwar hielt der Beobachter die Vögel für Habichte, doch spricht ihre Zahl und die Jahreszeit ja durchaus gegen diese Deutung, weshalb ich bereits in meiner Vogel fauna Mecklenburgs (Güstrow 1939, S. 163/64) jene Beobachtung auf den Wespenbussard bezog¹⁾. Zeitlich stimmt das mecklenburgische Auftreten (4. Sept.) so gut mit dem dänischen (Beginn 29. August) überein, daß wir den Zug an der mecklenburgischen Küste als Fortsetzung des dänischen Zugvorkommens ansehen dürfen. Dann hat

1) K. DOSS (z. Zt. im Felde) hat sich inzwischen brieflich mit dieser Deutung einverstanden erklärt.

also diese Zugwelle, die nach der Umfrage im "Orn. Beob." wahrscheinlich von Südwestschweden kam und den Höhepunkt der Frequenz am 14. und 15. Sept. erreichte, ihren Weg von Vordingborg (Süd-Seeland) über Falster oder den Guldborg-Sund genommen und die deutsche Ostseeküste vermutlich in der Gegend der pommersch-mecklenburgischen Grenze erreicht, um darauf der Küstenlinie in süd-westlicher Richtung zu folgen.

Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß das ältere vogelkundliche und jagdliche Schrifttum einige Angaben über Frühjahrs-Massenzug von *P. apivorus* enthält. So erwähnt WIEPKEN 1875 im „Bericht über die 21. Versammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft“, Braunschweig, S. 83, kurz derartige Beobachtungen aus Oldenburg. 1876 läßt derselbe Autor (in: C. F. WIEPKEN & E. GREVE: Syst. Verz. d. Wirbelthiere im Herzogthum Oldenburg, S. 12/13) eine ausführliche Schilderung folgen: Vom Nachmittag bis zum Abend des 26. Mai 1874 wurden bei Knipphausen (NO von Wilhelmshaven) weit über 1000 Wespenbussarde beobachtet, die in fast ununterbrochenem Zuge die Ortschaft in WO-Richtung überflogen. 6 Wespenbussarde wurden erlegt, 2 davon erhielt WIEPKEN zur Bestimmung. Nach dem Gewährsmann, Tierarzt BRÜGGEMANN in Knipphausen, soll dort schon 1848 oder 49 „eine fast gleiche Zahl dieser Vögel durchgekommen sein“, und in den Jahren von 1869 bis 73 soll fast jedes Jahr ein derartiger [wenn auch wohl nicht ganz so starker] Zug stattgefunden haben. — Im „St. Hubertus“ 15, Nr. 29 vom 16. Juli 1897, S. 419, findet sich eine mit „H.“ unterzeichnete Notiz, wonach „Wespenbussarde in einem Zuge, der einige tausend Stück derselben enthalten haben mochte“, im nördlichen Jeverland (Oldenburg) beobachtet wurden; in dieser Mitteilung wird jedoch die Seltenheit solchen Vorkommnisses betont.

Frhr. M. von SCHAUBURG in Bevercé (Eifel) berichtet in der „Dtsch. Jägerztg.“ 29, 1896/97, Nr. 28 vom 4. Juli 1897, über viele Hunderte von Wespenbussarden, die am 20., 21. u. 22. Mai 1897 in kleinen Trupps oder größeren Flügen über das Hohe Venn in Richtung SW-NO dahinzogen; „der Hauptstrich war frühmorgens bis gegen 11 Uhr und abends 5 Uhr“. Einige erlegte Stücke waren fett „wie Erpel im Herbst“.

Die Zahl dieser Nachweise — von deren Zuverlässigkeit man sich beim Lesen der erwähnten Berichte leicht überzeugen kann — wird sich bei gründlicher Durchsicht des Schrifttums gewiß noch vermehren lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [13_1942](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhk Rudolf

Artikel/Article: [Ueber Massenzug des Wespenbussards, Pernis apivorus \(L.\), in Mecklenburg, Oldenburg und der Eifel 57-58](#)